PRESSEMAPPE

INHALT

	SEITE
Die Stiftung *firmm*® im Profil	2
Die Meerenge von Gibraltar und ihre Bedeutung für die Wale	5
Katharina Heyer:Idealistin und realistische Businessfrau	6
Vita Katharina Heyer	7
Der Kampf einer Frau um die Wale in der Meerenge von Gibraltar	8
Faszinierendes Tarifa	9
Forschung zum Schutz der Wale	10
Forscher über *firmm*®	13
firmm®-Chronologie	14
Fakten über Ozeane	18
Die Wale und Delfine in der Straße von Gibraltar	19
Pressebilder	20

www.firmm.org

Die Stiftung *firmm*® im Profil

Abenteuer Whale Watching. Nachhaltige Erlebnisse in der Meerenge von Gibraltar

ZIEL

Die Stiftung ***firmm***® setzt sich aktiv für den Schutz der Wale und ihren Lebensraum ein. Forschung, Information und Aufklärung der breiten Bevölkerung bilden das Hauptaugenmerk. Wie der Name verrät, ist es ein besonders großes Anliegen der Stiftung, die Forschungsergebnisse mit möglichst vielen Menschen zu teilen. Sie versteht sich daher als Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft und interessierten Laien. Die Stiftung will neue Wege aufzeigen, wie ein respektvoller und ökologischer Umgang mit den Ozeanen und ihren Bewohnern ohne Ausbeutung erreicht werden kann.

ZWECK

Die Stiftung ***firmm***® schafft Begegnungsmöglichkeiten zwischen Mensch und Tier. Das Erleben der Tiere in freier Wildbahn, die Wissensvermittlung über die Tiere soll die Basis sein zur Förderung von Verständnis und Liebe zu den Meeressäugern und der Erhaltung ihres natürlichen Lebensraumes, der Ozeane. Die Begegnung mit den Meeressäugern in Freiheit durch respektvolles Whale Watching sowie eine kontinuierliche Aufklärungsarbeit durch Informationen aus erster Hand, Forschung und Schulung führen zu einer Sensibilisierung der Menschen gemäß dem Motto der Stiftung:

„Nur was wir Menschen kennen und lieben, sind wir bereit zu schützen“.

firmm® baut an verschiedenen Standorten Forschungsstationen auf, in denen Wissenschaftler und interessierte Menschen Hand in Hand Daten erheben und Informationen aufbereiten. In Veranstaltungen präsentiert die Stiftung die Resultate einem breiten Publikum. Dabei legt ***firmm***® großen Wert auf kooperative Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, öffentlichen Institutionen und den Medien.

STRUKTUR UND ORGANISATION

Die „Stiftung zum Schutz und zur Erforschung von Meeressäugern“ ***firmm***® (foundation for information and research on marine mammals) wurde 1998 durch Katharina Heyer mit Sitz in Meisterschwanden und Headoffice in Stallikon, Schweiz, gegründet. Der Auslöser war die Begegnung von Heyer Ende 1997 mit den Delfinen und Walen in der Straße von Gibraltar: Sie erkannte, dass diese wundervollen Wesen und ihr Lebensraum dringend erforscht und geschützt werden müssen.

STIFTUNGSRATSMITGLIEDER:

Katharina Heyer:
Präsidentin, Affoltern a.A., Schweiz
Prof. Dr. Patricia Holm: Meeresbiologin, Universität Basel, Schweiz
Caroline Burger: Buchrain, Schweiz
Samuel Notz: Langnau a.A., Schweiz

Die Stiftung steht unter der Aufsicht des Eidg. Departement des Innern, Bern, Schweiz.

foundation for
information and
research on
marine
mammals

AKTUELL IST FIRMM® IN FOLGENDEN LÄNDERN VERTRETEN:

- Schweiz (***firmm***®Schweiz): seit 1998
- Spanien (***firmm***® España): seit 1998

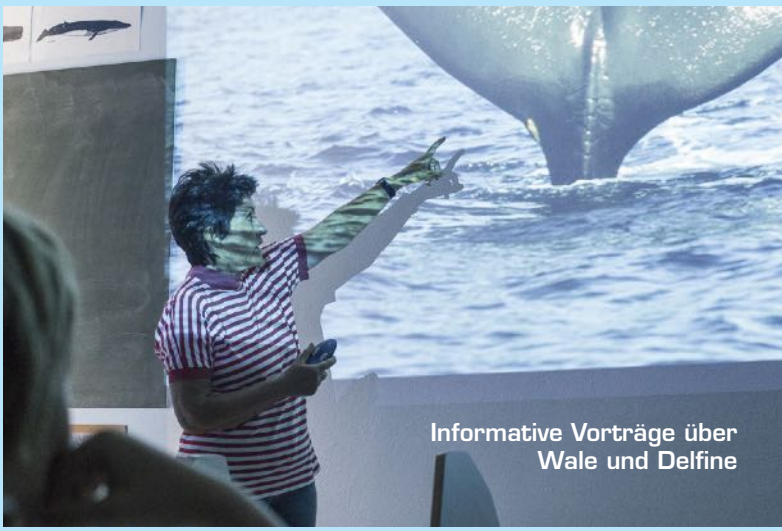
Das bewährte *firmm*® Team in Tarifa, Spanien:
In den Monaten April bis Oktober operiert ***firmm***® von ihrem Standort in Tarifa aus. Das dortige Team besteht aus folgenden Personen:

- **Nina Cziczek**, Officemanager (seit 2006)
- **Jörn Selling**, Meeresbiologe (seit 2003)
- **Oliver Schäfer**, Organisation (seit 2011)
- **Barbara Lindenberg**,Verkauf/Laden (seit 2012)
- **Brigitte Achatz**, Sekretärin (seit 2013)
- **Christine Schmid,** Sekretärin (seit 2015)
- **Begoñia Molina Colell**, spanische Kurzvorträge (seit 2017)
- **Sevi Golinvaux**, Promotion (seit 2018)
- **Antonio Manuel Reyes Daza**, Kapitän (seit 2016)
- **Daniel Marín Cerrudo**, 2. Kapitän (seit 2018)
- **José Manuel Escobar Casado**, Matrose (seit 2019)
- **David Rivera Salado**, Matrose (seit 2021)
- **Alejo Muñoz Marquez**, Mechaniker (seit 2022)

.. und zahlreichen unentgeltlich arbeitenden Volontären und Volontärinnen.

AUFGABEN UND AKTIVITÄTEN

Im Vordergrund stehen Wal- und Delfin-Beobachtungen sowie die Aufbereitung und Weitergabe des gesammelten Wissens. Während der Sommermonate konzentriert sich ***firmm***® hauptsächlich auf die Forschung. Mit Booten fährt das Team in die Meerenge hinaus, um die Walbestände aufzunehmen und das Verhalten der Tiere aufzuzeichnen. Interessierte haben die Möglichkeit, diese Touren zu begleiten und den Mitarbeitern bei der Arbeit über die Schulter zu sehen. In der Winterzeit rückt die Informationstätigkeit in den Vordergrund. Unter Mitwirkung von Meeresbiologen präsentiert Katharina Heyer die erworbenen Kenntnisse europaweit einem breiten Publikum.



Informative Vorträge über Wale und Delfine

Das Angebot im Überblick

- Tägliche Beobachtungstouren mit den ***firmm***® - Booten zu den Walen und Delfinen in ihrem natürlichen Lebensraum. Ab Tarifa in die Meerenge von Gibraltar inkl. vorgängiger halbstündiger Information, Fahrt 2 Stunden (April – Oktober). Zusätzliche 3 Stunden Fahrten zu den Orcas im Juli und August.

- **Einwöchige Wal- und Delfin-Intensivwochen**

- **Systematische Identifikation**, Aufzeichnung und Auswertung des Verhaltens der Meeressäuger über einen mehrjährigen Zeitraum. Dieses Angebot wird insbesondere von Studenten der Meeresbiologie, aber auch von anderen Volontären intensiv genutzt. Die so gewonnenen Daten halten auch Einzug in die weltweite Beobachtung der Meeressäuger.

- **Vorträge von Meeresbiologen** als Teil eines Lehrprogramms in spanischen Schulklassen, um bei den Kindern Verständnis für die Bedeutung der Meeressäuger, ihren Lebensraum und dessen Schutz zu wecken (in Zusammenarbeit mit dem spanischen Umweltministerium).

- **Kulturelle und informative** Veranstaltungen an verschiedenen öffentlichen Orten in Deutschland und der Schweiz.

- **Präsenz mit Informationsständen** und Vorträgen auf diversen Tourismus-Messen in der Schweiz und Deutschland.

foundation for
information and
research on
marine
mammals

Exkursionen zur
Felsküste von Tarifa

ZAHLEN UND FAKTEN

Die Stiftung *firmm*®

- hat seit der Gründung in Tarifa rund 400‘000 Gäste informiert und ihnen Ausfahrten mit Forschungsbooten zu den frei lebenden Walen und Delfinen in der Straße von Gibraltar ermöglicht.
- hat bisher rund 30’500 spanische Schüler über die Gefährdung der Meeressäuger aufgeklärt
- hat seit 1998 ca. 5‘000 Kursteilnehmende (Erwachsene und Kinder) in ein- bis zweiwöchigen Intensiv-Beobachtungskursen geschult.
- hat seit Bestehen zahlreichen Studentinnen und Studenten verschiedener Fachrichtungen ein Praktikum sowie Freiwilligen ein Volontariat von mehreren Monaten geboten.
- hat in den letzten Jahren schätzungsweise 320 Vorträge in Hotels, an Schweizer und spanischen Schulen, vor Vereinen und anderen Organisationen gehalten.
- bietet in Tarifa 12-14 feste Arbeitsplätze plus zusätzliche Jobs während der Hochsaison an.

MEHR INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER: WWW.FIRMM.ORG

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

- Via Spendenkonto:
  Bank: UBS AG, CH-8098 Zürich
  Kontoinhaber: Stiftung firmm
  Swift: UBSWCHZH80A
  Bankenclearing: 206

  Konto EUR: 206-DP134211.2
  IBAN: CH 17 0020 6206 DP13 4211 2

  Konto CHF: 206-DP134211.0
  IBAN: CH71 0020 6206 DP13 4211 0

  Für Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung. Damit ist sie als Sonderausgabe steuerlich absetzbar.

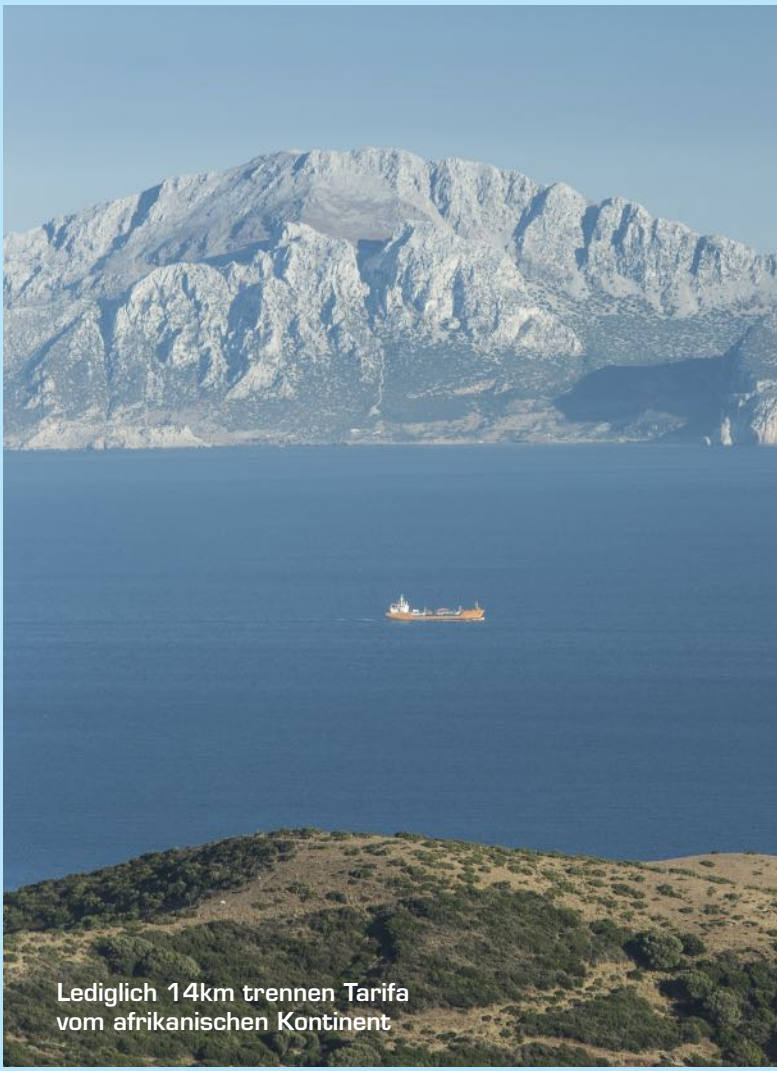
Die Meerenge von Gibraltar und ihre Bedeutung für die Wale

DIE STRASSE VON GIBRALTAR verbindet das Mittelmeer und den Atlantischen Ozean. Sie ist zwischen 14 und 44 km breit, 60 km lang und zwischen 300 bis 1‘000m tief. Unter der Meerenge von Gibraltar stoßen die eurasische und die afrikanische Kontinentalplatte zusammen, der Grund für die grosse Meerestiefe. Das ***firmm®*** Forschungsgebiet befindet sich somit an einem weltweit einzigartigen Knotenpunkt, Heimat und Wanderweg von sieben Delfin- und Walarten.

In der Wasserstraße konzentriert sich auch der Schiffsverkehr: 300 Frachter (exkl. Fischerei- und Fährschiffe) passieren die Meerenge täglich in hohem Tempo. Unzureichende Abwasserreinigung, der Erdölumschlagplatz Algeciras mit seinen Raffinerien und der neue Hafen Tanger Med auf marokkanischer Seite stellen eine massive ökologische Herausforderung für die ganze Region dar.

Bei dieser enormen Verschmutzung und Lärmbelastung unter Wasser muss es einen Grund geben, warum sich hier eine bedeutende Population an residenten oder semi-residenten Walen und Delfinen aufhält. Dieser ist im außergewöhnlich hohen und artenreichen Nahrungsangebot zu finden, das die Meeressäuger hier das ganze Jahr hindurch vorfinden. Da viele Regionen überfischt sind, ziehen die Tiere auf der Suche nach Nahrung durch die Weltmeere.

Doch woher stammt dieser Nahrungsreichtum in dieser Region? Das Mittelmeer mit seinen wenigen Süßwasserzuflüssen weist mit 1.00 bis 1.40m pro Jahr eine hohe Verdunstung auf. Diese gleicht eine starke Oberflächenströmung vom Atlantik ins Mittelmeer aus. Ohne diesen Zustrom würde das Mittelmeer in ca. 2000 Jahren ausgetrocknet sein. Weil das Wasser im Mittelmeer durch die hohe Verdunstung salzhaltiger und somit physikalisch schwerer ist, sinkt es ab und bewegt sich als Tiefenströmung in Richtung Atlantik.



Lediglich 14km trennen Tarifa vom afrikanischen Kontinent

In der Straße von Gibraltar sinkt das abfließende Mittelmeerwasser bis auf 1‘000 m, um auf seinem weiteren Weg auf ein Unterwassergebirge zu prallen. Die dadurch entstehenden Turbulenzen und Strömungen wirbeln die Wassermassen auf und bringen das nährstoffreiche Tiefenwasser nach oben. Unter Einfluss des Sonnenlichts können anorganische Substanzen in organische umgewandelt werden – es findet Photosynthese statt. Hier kann sich somit das Plankton das ganze Jahr über entwickeln und vermehren. Plankton steht am Anfang der marinen Nahrungskette: Plankton und Algen werden vom Zooplankton gefressen, dieses wiederum von größeren Fischen usw. Am Ende der Kette stehen die Wale und Delfine.

MEHR INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER:
WWW.FIRMM.ORG

Idealistin und realistische Businessfrau

Die Gründerin der Stiftung firmm:
Katharina Heyer

KATHARINA HEYER ist eine Frau, die ihre Ziele konsequent in Taten umsetzt. Als ihr Engagement für den Schutz der Wale und Delfine seinen Anfang nimmt, ist sie eine erfolgreiche Designerin von Sporttaschen internationaler Marken. Die Geschäftsfrau reist permanent zwischen Zürich, Hongkong und den USA hin und her. Ihre zwei Söhne, die sie alleine aufgezogen hatte, sind längst erwachsen. Katharina Heyer hätte sich auf ein ruhiges Rentnerleben einstellen können. Aber sie sucht etwas, das sie trotz geschäftlicher Erfolge bis dahin nicht gefunden hat: einen tieferen Sinn im Leben, ein erfüllendes Engagement.

Als sie Ende 1997, während ihrer Ferien in Südspanien, Wal- und Delfinschützer kennen lernt und von der Gefährdung der Tiere erfährt, spürt sie sofort ein Verlangen zu helfen. Mit der ihr eigenen Konsequenz geht sie an die Umsetzung. Bereits zwei Monate später nimmt sie an ihrer ersten Konferenz für Meeresbiologie teil. Weitere drei Monate später gründet sie die Stiftung zum Schutz und zur Erforschung von Meeressäugern ***firmm®***, sucht in Tarifa ein Geschäftslokal und erfahrene Meeresbiologen. Katharina Heyer erkennt rasch, dass Menschen bereit sind, Tiere zu schützen, wenn sie viel über sie erfahren, sie in Freiheit erleben und sie lieben lernen. Daher setzt sie von Beginn an auf Aufklärung und Sensibilisierung.

Trotz zahlreicher Widerstände, Rückschläge und Schwierigkeiten entwickelt sich ihre Stiftung rasch zu einer anerkannten Plattform für Wissenschaftler. Durchhaltewillen und eine gesunde Portion Humor helfen, immer wieder neue Hürden zu nehmen. ***firmm®*** wird heute, viele Jahre nach der Gründung, von den spanischen Umweltverbänden geachtet und als geschätzter Partner zur Aufklärungsarbeit in Schulen eingesetzt. Als Pionier behauptet sich die Non-Profit-Organisation auch gegenüber den kommerziellen Whale Watching-Anbietern in Tarifa.

Katharina Heyer ist eine unermüdliche Delfin- und Walschützerin. Dafür scheut die zierliche Frau keine 18 Stunden-Tage, sei es im Sommer im Betrieb in Tarifa oder im Winter auf ihren zahlreichen Vorträgen und Messeauftritten in der Schweiz und in Deutschland. Kraft schöpft Katharina Heyer bei den Meeressäugern auf offener See. Wenn sie «ihren» Tieren begegnet, ist sie glücklich. Dann weiß sie, wofür sie sich mit aller Energie einsetzt. Zwischen dieser engagierten Frau und den Walen besteht eine ganz besondere Beziehung, die auf Vertrauen basiert. Die Tiere äußern dies, indem sie ohne Scheu sehr nah an ihr Boot heranschwimmen oder stolz ihre Jungtiere präsentieren. Verhaltensweisen, die wild lebende Wale normalerweise nicht zeigen, eine außergewöhnliche Symbiose zwischen Mensch und Tier.

foundation for
information and
research on
marine
mammals

Vita Katharina Heyer, Gründerin der Stiftung *firmm*®

- Geboren 20. Juli 1942 in Zürich.
- Ausbildung zur Auslandkorrespondentin, berufliche Tätigkeit in Zürich.
- 1962 Heirat und Auswanderung nach Tansania, wo Heyer ihren Mann als Auslandkorrespondentin bei seiner Tätigkeit als Agronom unterstützt. Bei ersten Schnorchelausflügen wird ihre Liebe zur Unterwasserwelt geweckt.
- 1965 Rückkehr in die Schweiz, Geburt zweier Söhne 1967 und 1969.
- 1980 Gründung der SONO Handels AG, Importunternehmen von Lederwaren und Accessoires mit Katharina Heyer als Geschäftsführerin.
- 1980 - 2001 Erweiterung um die Geschäftsbereiche Design und Entwicklung, Hauptaktivität in Fernost.
- In den 80er Jahren entdeckt Katharina Heyer ihre Leidenschaft für das Tauchen
- Heyer arbeitet als freie Designerin für große internationale Marken, darunter Weltkonzerne wie Puma und L.A. Gear.
- 1997 trifft Heyer auf die Wale und Delfine in der Straße von Gibraltar.
- 1998 Gründung von ***firmm***® Schweiz und ***firmm***® España in Tarifa (www.firmm.org). Katharina Heyer arbeitet nebenbei noch als Designerin.
- 2002 verkauft sie ihren Unternehmensanteil an eine internationale Firma aus Hongkong.
- 2003 - 2005 weitere 3 Jahre Verpflichtung als Designerin, monateweise leitet sie in Tarifa die Stiftung
- 2006 – 2014 ist sie im Sommer 8 Monate in Tarifa tätig und 4 Monate im Winter in der Schweiz
- 2014 gibt sie einen Großteil der Verantwortung an langjährige Mitarbeiter und unterstützt wie bisher die Aktivitäten auf dem Meer wie am Land
- 2015-2016: unterstützt weiterhin die Aktivitäten auf dem Meer und erfasst Forschungsdaten, 2016 erscheint außerdem das von Michèle Sauvain geschriebene Buch „Herzenssache“ über die letzten 20 Jahre.
- 2017: Die Philosophisch-naturwissenschafliche Fakultät der Universität Basel verleiht ihr am 24.November 2017 den Ehrendoktortitel für 20 Jahre Forschung und Lehre zum Schutz der Wale und Delfine in der Straße von Gibraltar. Sie unterstützt weiterhin die Aktivitäten am Land und auf dem Meer.
- 2018-2019: das 21. und 22. Jahr in der Straße von Gibraltar benützte sie erneut für unzählige Beobachtungsfahrten und konnte dadurch die Anzahl der Forschungsdaten beträchtlich beeinflussen.

Katharina Heyer beim Sammeln wichtiger Daten der Wale und Delfine

WEITERE INFORMATIONEN UNTER WWW.FIRMM.ORG

Ansprechpartnerin:
Katharina Heyer
firmm® Spanien, Calle Alcalde Juan Núñez 10,
E-11380 Tarifa
Tel. +34 956 62 70 08, Mobile +34 678 418 350
E-Mail: mail@firmm.org, Website: www.firmm.org

foundation for
information and
research on
marine
mammals

Vita Katharina Heyer, Gründerin der Stiftung *firmm*®

- 2020: die 23. kurze Saison war Corona bedingt eine finanzielle und organisatorische Herausforderung, da der Tourismus vom Norden vollständig zusammengebrochen war. Sie benützte die vielen freien Monate, um sich als Großmutter viel mit ihrer kleinen Enkelin in der Schweiz zu beschäftigen.
- 2021: die ausgedehnten Wintermonate hatten gutgetan, sodass sie dann wieder voll Elan während 4 ½ Sommer Monate die Bootsfahrten begleiten konnte. Das Wiedersehen mit den Walen und Delfinen war intensiv, was sie sehr genossen hat.
- 2022: sie hat es genossen ihren runden Geburtstag mit Familie und dem ganzen ***firmm***® Team in Tarifa feiern zu können und auch, dass die Saison wieder 7 Monate rundum gut gelaufen ist.

Katharina Heyer mit Enkeltochter auf dem Boot

WEITERE INFORMATIONEN UNTER WWW.FIRMM.ORG

Ansprechpartnerin:
Katharina Heyer
firmm® Spanien, Calle Alcalde Juan Núñez 10,
E-11380 Tarifa
Tel. +34 956 62 70 08, Mobile +34 678 418 350
E-Mail: mail@firmm.org, Website: www.firmm.org

foundation for
information and
research on
marine
mammals

Der Kampf einer Frau um die Wale in der Meerenge von Gibraltar

Katharina Heyer auf einem ihrer Boote

AUSSERGEWÖHNLICHE MENSCHEN und ihre Taten sind der Stoff, aus dem Geschichten geschrieben werden. Der mutige und engagierte Einsatz der ehemaligen Modedesignerin Katharina Heyer für die Delfine und Wale in der Meerenge von Gibraltar versucht die unaufhaltsame Zerstörung des Lebensraumes am Nadelöhr zwischen Atlantik und Mittelmeer zu verhindern.

Seit über einem Jahrzehnt kämpft Katharina Heyer an Spaniens südlichster Spitze für eine wachsende Sensibilisierung der Menschen gegenüber den Meeressäugern, die direkt vor ihrer Haustür leben. Als die erfolgreiche Geschäftsfrau entdeckte, wie wenig Wissen über die Tiere in der weltweit am dichtesten befahrenen Meerenge vorhanden war, hängte sie Beruf und Erfolg kurz entschlossen an den Nagel, um ihr Leben fortan dieser einen Bestimmung zu widmen.

Dazu gründete sie die Stiftung ***firmm®*** (foundation for information and research on marine mammals) mit dem Zweck, die Delfine und Wale in der Meerenge zu erforschen, ihren Lebensraum zu schützen und die Öffentlichkeit über diese faszinierenden und bedrohten Geschöpfe aufzuklären.

Unter dem Motto: „Nur was wir Menschen kennen und lieben, sind wir bereit zu schützen“ betreiben das ***firmm®*** -Team in Tarifa und zahlreiche freiwillige Helfer über Europas Grenzen hinaus intensive Forschung und Informationsarbeit. Die auf den täglichen Beobachtungsfahrten gesammelten Daten über die Wale und Delfine leisten einen wesentlichen wissenschaftlichen Beitrag zur Erforschung der letzten Giganten der Meere.

Gerne beantwortet Katharina Heyer Ihre Fragen.

Ansprechpartnerin:
Katharina Heyer, Stiftungspräsidentin

November bis März:

firmm® headoffice
Zürichstrasse 116 b
CH-8910 Affoltern

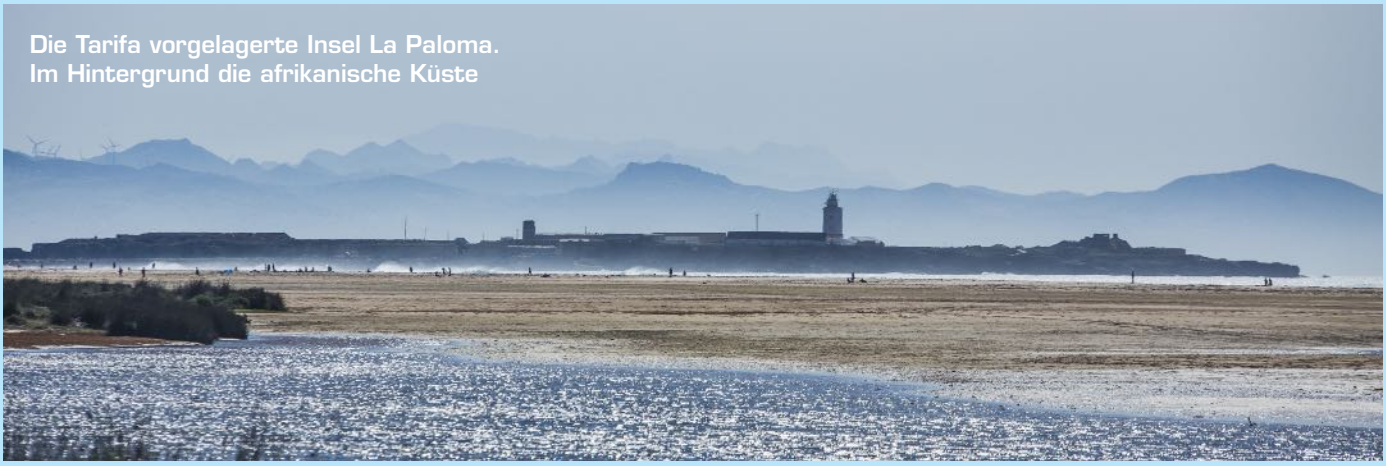
Tel. +41 44 700 15 21
Mobile +41 79 356 96 46
E-Mail: mail@firmm.org

April bis Oktober:

firmm® España
Calle Alcalde Juan Núñez 10
E-11380 Tarifa

Tel. +34 956 62 70 08
Mobile +34 678 418 350
E-Mail: mail@firmm.org

Faszinierendes Tarifa in Andalusien: Walbeobachtungstouren und mehr



Die Tarifa vorgelagerte Insel La Paloma.
Im Hintergrund die afrikanische Küste

TARIFA IST DIE südlichste Stadt auf dem europäischen Festland. Nirgendwo sonst liegen Europa und Afrika näher beieinander. Malerisch zwischen Mittelmeer und Atlantik gelegen, ist Tarifa seit langem Europas Surf-Hochburg schlechthin. An mehr als 300 Tagen im Jahr machen sich der Poniente (kälterer Westwind) oder der Levante (warmer und trockener Ostwind) an der Meerenge die Herrschaft streitig. Sechs bis sieben Windstärken sind hier keine Seltenheit. Der konstante Wind lockt Wellenreiter, Wind- und Kitesurfer aus allen Ländern an die langen, unverbauten Sandstrände und ins klare Atlantikwasser. Bei Schwachwind trifft man sich an einer der beliebten Chillout-Lounges am Strand auf einen Tinto de Verano („Sommerwein", ein gespritzter Roter). Tarifas maurische Altstadt mit den verwinkelten engen Gässchen, gemütlichen Cafés und zahlreichen Shops lockt zum Bummeln und Verweilen. Teile der früheren Stadtmauer, das Tor zur Altstadt, die barocke Iglesia de San Mateo oder die Burg Castillo de Guzmán zwischen Hafen und Stadt zeugen von der langen und wechselnden Besiedlungsgeschichte Tarifas.

Die bekannten Ferienorte an der Costa de la Luz (Conil, Chiclana etc.) oder Costa del Sol (Estepona, Marbella etc.) lassen sich in einem Tagesausflug bequem erreichen. Auch die Kulturstädte Cádiz, Sevilla, Granada oder der geschichtsträchtige Fels von Gibraltar liegen in Tagesdistanz. Ausflüge zur Wanderdüne in Bolonia oder zur römischen Siedlung Baelo Claudia sind in weniger als einer Stunde Autofahrt möglich. In nur 35 Minuten Reisezeit mit der Fähre taucht der Besucher in Tanger in die geheimnisvolle Welt des Orients ein.

Mit der wachsenden Zahl Surffans und dem steigenden Interesse am Whale Watching erreichte Tarifa in den letzten Jahren eine ungeahnte Attraktivität. Die Infrastruktur für die immer größeren Touristenströme wurde angepasst, aber noch immer sind Unterkunftsmöglichkeiten in den Spitzenmonaten Juli/August heiß umkämpft. Tarifas Bevölkerung ist in zwei Lager geteilt, was das weitere Wachstum betrifft: Während die einen den Charme des kleinen Städtchens vor den mit Windrädern übersäten Hügeln im heutigen Zustand bewahren wollen, planen die anderen einen gigantischen Hafenausbau. In absehbarer Zukunft wird sich zeigen, welche Interessen die Oberhand gewinnen.

Aktivitäten in Tarifa: Biken, Tauchen, Fischen, Klettern, Surfen, Reiten oder Golf, Spanischkurse, kulturelle Angebote von Flamenco bis Kino, unzählige Tapas Bars und Restaurants, Nightlife in Bars und Discos bis in die frühen Morgenstunden und vieles mehr.

Anreise: Flug nach Málaga, von dort mit Mietauto oder ÖV nach Tarifa. Der Bus ist das einzige öffentliche Verkehrsmittel. Direkte Verbindung ab Málaga ca. 3 x täglich, Dauer ca. 2.5 Std

Unterkunft: Vom Campingplatz bis zum Design-Hotel, Angebote sind in jeder Komfort- und Preisklasse vorhanden.

Forschung zum Schutz der Wale

Streifendelfine leben das ganze Jahr in der Meerenge von Gibraltar.

DIE STIFTUNG FINANZIERT ihre Forschungsaktivitäten durch Spenden sowie die Mitnahme von Interessierten oder Touristen auf Walbeobachtungstouren und wissenschaftlichen Forschungsausfahrten. Neben einem Meeresbiologen beschäftigt ***firmm***® Studenten der Biologie, Meereswissenschaften und Umweltwissenschaften als Volontäre. Während 12 Jahren wurden die Forschungsprojekte von Prof. Dr. David Senn supervisiert, der als wissenschaftlicher Verantwortlicher im ***firmm***® - Stiftungsrat sass. Als er im Februar 2010 in den Ruhestand trat, übernahm Frau Prof. Dr. Patricia Holm seine Aufgaben. Die Forschungsergebnisse tragen dazu bei, das Wissen über die Lebensbedingungen der Tiere vor Ort zu vertiefen und letztendlich die Schutzforderungen der Stiftung zu untermauern.

Das Untersuchungsgebiet befindet sich an einem weltweit einzigartigen Knotenpunkt. Die Meerenge (vgl. „Die Meerenge von Gibraltar und ihre Bedeutung für die Wale“) ist eine walrelevante Nahrungsquelle mit einer bedeutenden Walpopulation: Regelmäßig lassen sich Gewöhnliche Delfine (Delphinus delphis), Blau-weiße Delfine (Stenella coeruleoalba), Große Tümmler (Tursiops truncatus) und Gewöhnliche Grindwale (Globicephala melas), aber auch Schwertwale oder Orcas (Orcinus orca), Pottwale (Physeter macrocephalus) und Finnwale (Balaenoptera physalus) beobachten.

Seit der Gründung von ***firmm***® im Jahr 1998 wird jede Sichtung von Tieren festgehalten und dokumentiert. Dabei geht es zunächst einmal um die Erfassung der Arten und Bestände. Um einzelne, individuelle Tiere (wieder)erkennen zu können, katalogisiert ***firmm***® beispielsweise die Grindwal- und Tümmlerpopulation anhand sogenannter Fotoidentifikationen. Dabei handelt es sich um eine international angewandte und vom Wissenschaftlichen Komitee der IWC anerkannte, nicht invasive

Abtauchender Pottwal

Methode der Walidentifizierung: Eine im richtigen Winkel aufgenommene Fotografie der Rückenflosse (bei Globicephala melas) erlaubt anhand von Narben, Umriss, Winkel und Verhältnisse eine eindeutige Zuordnung jedes Tieres.

Auch die Wanderrouten der Finnwale können mit Hilfe der Foto-ID erforscht werden, indem man die Fotos mit denen anderer im Mittelmeer tätiger Institute abgleicht. Das Nadelöhr Straße von Gibraltar eignet sich zudem für eine Bestimmung der Anzahl der Finnwale, die jedes Jahr dort hindurchwandern.

Jedes Jahr reisen Student/innen der Universität Basel nach Tarifa, um vom ***firmm***® Boot aus Planktonproben zu gewinnen. Daraus ergibt sich eine Erfassung der hier vorkommenden Arten.

Die statistische Auswertung der seit 1998 gesammelten Daten gibt Auskunft über die zeitliche und räumliche Verteilung der Walarten sowie über eventuelle Veränderungen dieser Parameter. Auch die Entwicklung von Gruppengröße und Geburtenrate lässt sich über die Jahre hinweg verfolgen.

Lange fehlten in diesem für Walsichtungen und –forschung noch relativ unbekannten Gebiet jegliche Regulationen und Bestimmungen zum Schutz der Meeressäuger, von Kontrollen ganz zu schweigen. ***firmm®*** hat sich mit Erfolg darum bemüht, Regeln für ein schonendes und respektvolles „Whale Watching“ (wie es zum Beispiel in den USA angewandt wird) bei den spanischen Behörden durchzusetzen. Das seit 01.01.2008 in Kraft stehende Regulationswerk soll den Walen in allen spanischen Gewässern zugute kommen.

VERÖFFENTLICHUNGEN:

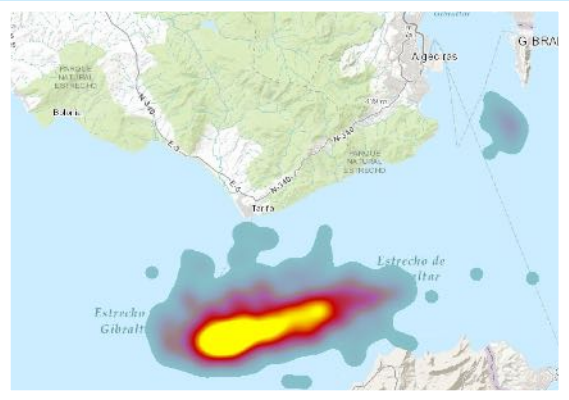
Die Ergebnisse unserer Forschungen präsentieren wir regelmäßig auf Fachkonferenzen, wie zum Beispiel der European Cetacean Society (ECS).

Hier einige Beispiele:

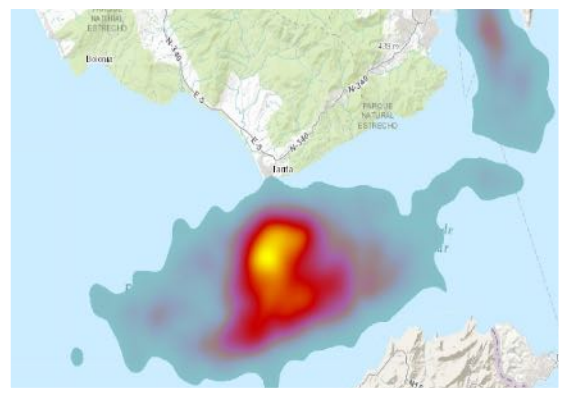
- Finn whales of Gibraltar (HighRes) von Jörn Selling
- Long-finned pilot whales in the Strait of Gibraltar (HighRes) von Michael Casanova, Matthias Tobler
- Preliminary Assessment of Epidermal Conditions, Lesions and Malformations in Cetaceans of the Strait of Gibraltar von Jörn Selling

Umfangreiche statistische Auswertungen

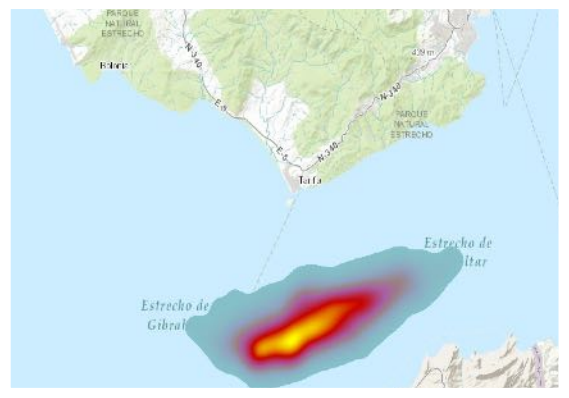
Professor Dr. Jürgen Holm, Doktor der Biologie und ausgewiesener Statistik-Experte, evaluierte und bewertete Ende 2009 die riesige, seit 1998 angesammelte Datenmenge von ***firmm®*** mit Hilfe einer wissenschaftlich geeigneten Software. Die Meeresbiologen Professorin Dr. Patricia Holm und Professor Dr. David Senn bereiten gemeinsam mit dem ***firmm®*** Meeresbiologen Jörn Selling relevante Fragestellungen auf. Mehrere komplexe Arbeitsschritte mit statistischen Methoden und Tests sind nötig, bis verlässliche Aussagen vorliegen. Schließlich ist die Interpretation der Ergebnisse von großer Bedeutung, um sie im Kontext der bekannten Walforschung kritisch diskutieren zu können und wertvolle Schlussfolgerungen abzuleiten.



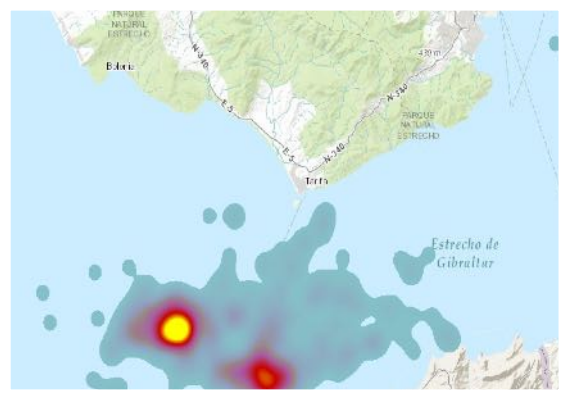
Sichtungskarte Pottwale (*Physeter macrocephalus*)



Sichtungskarte Blau-Weiße Delfine (*Stenella coeruleoalba*)



Sichtungskarte Grindwale (*Globicephala melas*)



Sichtungskarte Schwertwale (*Orcinus orca*)

firmm® **vermutet, dass die vier neuen Häfen an der marokkanischen Küste den Aufenthaltsort der residenten Grindwale beeinflussen.**

Mögliche interessante Fragestellungen sind:

- welche Arten wann und wo zu beobachten waren, auch im Hinblick auf Tageszeit und Jahreszeit,
- ob ihr Auftreten und ihre Verbreitung mit Wetter und Gezeiten variierten,
- wie groß die Gruppen bei den verschiedenen Arten sind und welche Arten in gemischtenGruppen vorkommen,
- die Verfolgung der Zahl der Nachkommen über mehrere Jahre,
- wie reagierten die Tiere auf das Forschungsboot, flohen sie, erschienen sie unbeeinträchtigt oder näherten sie sich gar den Beobachtern?

Ein erster Teil der umfangreichen Auswertungen wird im Rahmen einer Masterarbeit realisiert:
Eine Master-Studentin des interdisziplinären Studiengangs „Nachhaltige Entwicklung“ der Universität Basel hat im Sommer 2009 mit der Datensichtung begonnen. Die Ergebnisse werden für die Fachwelt von großem Interesse sein.

2013/2014: Katharina Heyer und der *firmm*® Biologe Jörn Selling vermuten, dass die vier neuen Häfen an der Marokkanischen Küste den Aufenthaltsort der residenten Grindwale beeinflussen.

Mit dem umfangreichen Datenmaterial welches ***firmm***® in den vergangenen 15 Jahren gesammelt hat, wurde analysiert ob der Aufenthaltsort der Grindwale sich seit 2007 (Inbetriebnahme von Tanger Med, dem größten der neuen Häfen) verändert hat. Wenn man die Einschränkungen unserer Datenaufnahme berücksichtigt zeigt sich, dass die Grindwale grundsätzlich im Gebiet geblieben sind, Gruppen mit Neugeborenen jedoch tendenziell westlicher als andere Gruppen zu finden sind (den Hafen meidend); bis dahin hatten sie sich östlich von den anderen Gruppen aufgehalten. Das mag bedeuten, dass sie lieber den Stress in Kauf nehmen, auf die Orcas zu treffen (die sich meistens am westlichen Ende der Straße aufhalten), als die Jungtiere den Gefahren des wachsenden Schiffverkehrs in Hafennähe auszusetzen. Für eine eindeutige Aussage zum Einfluss der neuen Häfen auf die Reviere der Grindwale ist es jedoch noch zu früh.

Das sagen Forscher über *firmm*®

Orca-Sichtungen in der Meerenge von Gibraltar

Frau Prof. Dr. rer.nat. Patricia Holm, Professorin für Meeresbiologie an der Universität Basel, Mitglied des Wissenschaftlichen Komitees der International Whaling Commission IWC und firmm-Stiftungsratsmitglied:

„Die Stiftung ***firmm***® leistet einen wertvollen Beitrag in der Hochschulausbildung. Wir profitieren mit unseren Student/innen der Fachrichtungen Meeresbiologie oder Nachhaltige Entwicklung einerseits von der Infrastruktur, die uns die Stiftung in Tarifa mit den Kurslokalen und den täglichen Beobachtungsfahrten zur Verfügung stellen kann. Noch viel wertvoller aber sind die Erfahrungen mit den Meeressäugern aus über siebzehn Jahren Tätigkeit in der Straße von Gibraltar und damit das passive Wissen, das sich bei ***firmm***® angesammelt hat. Für unsere Forschung ist die Arbeit der ***firmm***® - Crew ein gewaltiger Schritt in die richtige Richtung."

Herr Prof. Dr. David Senn, Professor für Zoologie an der Universität Basel ehemaliges Mitglied des Wissenschaftlichen Komitees der International Whaling Commission IWC und ehemaliges firmm-Stiftungsratsmitglied:

„Auf jeder Fahrt zu den Delfinen und Walen in der Straße von Gibraltar werden anhand von Beobachtung und akribischer Dokumentation Populationsgröße, Familienstrukturen, Wanderverhalten etc. erhoben. Die ausgewerteten Daten fließen in unsere Forschungsarbeit ein und tragen dazu bei, unser bescheidenes Wissen über die Wale zu erweitern. Das Grindwal-Projekt ist dabei besonders zu würdigen. Ohne den unermüdlichen Einsatz der ***firmm***® - Crew wären uns die Delfine und Wale in der Meerenge von Gibraltar noch fremd. ***Firmm***® will erreichen, dass Wale vermehrt ins Bewusstsein der Menschen gelangen. Dies wird der beste Weg zu ihrem Schutz sein."

WEITERE INFORMATIONEN UNTER WWW.FIRMM.ORG

firmm® - Chronologie

- **WEIHNACHTEN 1997:** Eine schicksalhafte Begegnung mit Delfinen und Grindwalen vor Tarifa verändert das Leben der Schweizer Modedesignerin Katharina Heyer von Grund auf. Sie hängt ihre Karriere an den Nagel, um sich ganz dem Schutz der bedrohten Tiere zu widmen. Als Ausländerin mit knappen Spanischkenntnissen wird sie erst einmal an der Nase herumgeführt. Doch Katharina stürzt sich voller Vertrauen in das Abenteuer.

- **FRÜHJAHR 1998:** Gründung der Stiftung ***firmm***® und Eröffnung eines Geschäftslokals in Tarifa. Freunde packen mit an, aus der heruntergekommenen ehemaligen Bar in der Calle Pedro Cortés 4 einen kleinen Verkaufshop mit Büro einzurichten. Erste Saison mit Beobachtungsfahrten in die Straße von Gibraltar mit dem ***firmm***® - eigenen Zodiac „Beluga“ und dem gecharterten Boot der Tauchschule Scorpora. Datenerfassung und Vorträge für Kursteilnehmer. Die Zusammenarbeit mit Orca-Forscher Diego erweist sich als Sackgasse.

- **1999:** Aufnahme der bis heute geltenden Forschungsmethoden: a) Artenvielfalt mit Protokollierung aller Sichtungen, b) Foto-Identifikation zur Erfassung von Populationen und Wanderungen, c) Mapping der auftauchenden Walarten. Neues Boot „fundación ***firmm***®“.

- **2000:** Saison voller Probleme, Sturmschäden am Boot, rund die Hälfte der Fahrten muss wegen Starkwind abgesagt werden. Petition gegen den Neubau von Delfinarien in Europa eingereicht.

- **2001** finden bereits 3 Kinderlager statt. Sämtliche Forschungsdaten 1999/2000 werden von spanischen Biologen entwendet. Petition für die Einstellung der Walfangaktivitäten der Japaner zur Unterstützung der internationalen Unterschriftensammlung lanciert.

Das *firmm*-Office in der Tarifer Altstadt bis 2022

- **2002:** Erneuter Sturmschaden am Boot. Die Datenbank für das „Long finned Pilotwhale Project“ wächst. Aufnahme der regelmässigen Vorträge über Orcas für die einheimischen Fischer, Ausbau der Schulbesuche, Grossveranstaltung mit Schulkindern in Marbella.

- **2003:** Neuer Rekord mit 1373 Delfin- und Walsichtungen. Intensivierung der Forschungs- und Aufklärungsarbeit. Meeresbiologe Jörn Selling und Diego Diaz Piñero, Marinero und Mechaniker, stossen zum Team.

- **2004:** Jungfernfahrt des neuen Bootes „***firmm***® UNO” (24 Plätze) im Oktober. Beginn der bis heute anhaltenden jährlichen Besuche von Prof. David Senn mit Studierenden der Universität Basel zur Planktonforschung in der Straße von Gibraltar.

- **2005:** Forschung und Information können weiter ausgebaut und professionalisiert werden. Spaniens Verpachtung der Fischereirechte an die Japaner führt erneut zum Aufenthalt eines Fabrikschiffs im Hafen von Tarifa, wo Tonnen roter Thunfische abgeschlachtet werden.

Das Hafenlokal. Startpunkt der Ausfahrten zu den Walen

- **2006:** Rekordbesucherzahlen, in der Hochsaison stehen erstmals beide Boote gleichzeitig im Einsatz. Sichtungen steigen auf 1870, weniger als 1% Nullfahrten. Neu kann Katharina auf die tatkräftige Unterstützung von Officemanagerin Nina Cziczek zählen.

- **2007:** Ein grösseres Boot wird nötig. Anstellung eines zweiten Kapitäns für die ganze Saison, Sebastian Gonzalez. Erstmals reist die Touristikfachschule Academia Engiadina mit Schülern zur Mikroskopierung von Plankton und zur Erstellung einer Access-Databank an. In den vergangenen 10 Jahren hat ***firmm®*** zwischen 5000–7500 Kurzvorträge mit über 50 Volontären in 5 Sprachen gehalten. Beginn der Zusammenarbeit mit den Aldiana Hotels in Chiclana und Alcaidesa. Ein toter Buckelwal strandet bei Bolonia. Highlight: Pottwal - Paarung!

- **2008:** Das Jahr der Strandungen (1 Grindwal, 2 Schnabelwale und sogar 1 Pottwal). Schiessmanöver des spanischen Militärs in der Meerenge. Leider werden wieder Grindwale mit Schnittwunden gesichtet, die auf Kollisionen mit Booten zurückzuführen sind. Für ***firmm®*** schwierige 11. Saison mit bangem Warten auf das neue Boot ***firmm®*** Spirit“ bis zur Jungfernfahrt am 14. August. Dank Kapazitätserhöhung nur noch 450 Beobachtungsfahrten. Neu im Team: Eduardo Montana Peralto, Marinero. Schätzungsweise 1500-1600 Kurzvorträge vor den Bootsfahrten durch Volontär/innen, dies ist ein neuer Rekord.

- **2009:** Erfolgreiche Saison mit neuen Rekordzahlen sowohl bei den Besuchern als auch bei den Sichtungen. Neue Vorschriften zu den erforderlichen Kapitänsbrevets lähmen kurzzeitig den Betrieb. Der Dokumentarfilm von Daniele Grieco „The Last Giants – Wenn das Meer stirbt“ über die Wale und Delfine in der Strasse von Gibraltar und Katharinas Arbeit läuft im September in den deutschen Kinos an.

- **2010:** Turbulente Saison mit kurzfristigem Erwerb eines neuen Bootes, „***firmm®*** Fly Blue“, gleich gross wie die „***firmm®*** Spirit“. Zwei neue Mitarbeiter zur Betreuung der wachsenden Gästezahl nötig. Sichtungen: Wenig Pottwale, dafür viele Finnwale und erstaunlich große Gruppen Gewöhnlicher Delfine (über 1000 Tiere) und Gestreifter Delfine (bis 500), Grindwale und Große Tümmer mit vielen Kälbern. Orcas zeigten sich verteilt zwischen Mitte Juli bis Mitte August und überraschenderweise noch einmal im Oktober.

- **2011:** Saison der Extreme, die viel von allen verlangte. Kalter und regenreicher Frühling, windiger und stürmischer Oktober. Dafür entschädigte der Sommer dank wenig Wind mit Rekord-Besucherzahlen. Sichtungen: Erneut kaum Pottwale, dafür 25 Finnwale. Orca-Rekord mit 38 Sichtungen trotz kurzer Thunfischfangzeit. Letzte Orca Sichtung am 4. Oktober in der Bucht von Algeciras! Grindwale und Grosse Tümmler hatten auffallend viele Kälber. Dank unserer langjährigen Forschungsdaten ist es uns gelungen, eine geplante neue Fährlinie von Tarifa zum neuen Hafen Tanger MED zu verhindern, die quer durch das Grindwal-Revier hätte verlaufen sollen. Meeresbiologe Jörn geht der Frage nach, ob und unter welchen Auflagen Positionsdaten von mit GPS-Sendern ausgestatteten Walen von Forschern an Walbeobachtungsunternehmen weitergegeben werden dürfen.

Blau-Weißer Delfin

- **2012:** Die 15. Saison in Tarifa war trotz empfindlicher Krise in Spanien eine zufriedenstellende, die letztjährigen Besucherzahlen konnten leicht übertroffen werden. Einmalige Sichtungen: 130 Pottwal-Sichtungen, dabei sogar eine Pottwal-Paarung; 34 Finnwale zogen vorbei; zwischen dem 4. Juli bis Ende September konnten die Orcas 59 mal gefunden werden, die größte Familie zählte 23 Tiere! 4 neugierige Orca Kälber spielten oft um unsere ***firmm***® Boote! Wir wurden erneut Zeuge, wie die Grindwale die Orcas vertrieben. Die Grindwale hatten wieder viele Kälber. Die Großen Tümmler boten spektakuläre Shows am Boot und zeigten uns oft ihre Neugeborenen. Von den Gestreiften und den Gewöhnlichen Delfinen gibt es erfreulicherweise immer noch Schulen mit über 1000 Tieren!

- **2013:** Sehr viel Wind und immer noch andauernde Krise in Spanien machten allen zu schaffen. Dank einem unerwartet milden Herbst erreichten wir dann trotzdem fast die Vorjahreszahlen! Alle 3 Delfin Arten konnten ungefähr gleichermaßen gesichtet werden. Obwohl wir mit den Grindwal Sichtungen zufrieden sein können, haben wir den Eindruck, dass es weniger Familien in der Straße von Gibraltar hat. Die Pottwal- und Finnwal Sichtungen gingen leicht zurück und die Orcas sichteten wir ab dem 13. Juli bis Ende August regelmäßig. Bei den Orcas fehlte Camacho der alte Vater der Schule, der vermutlich altershalber gestorben ist. Der jüngere Camorro hat seine Nachfolge angetreten. Den arg verletzten Grindwal Curro haben wir seit April nicht mehr gesehen, obwohl seine ganze Familie häufig gesichtet wurde. Auch er scheint gegangen zu sein. Ein absoluter Höhepunkt bot uns im Mai eine Pottwal Paarung, an der 3 Pottwale beteiligt waren und 80 Grindwale und 50 Grosse Tümmler die ganze Szene über lange Zeit mit beobachteten.

- **2014:** Dank einer äußerst windarmen Saison können wir auf herausragend gute Besucherzahlen zurückblicken. Im Oktober hat uns der Levante eine etwa vierzehntägige Pause beschert, was aber den Gesamterfolg des Jahres nicht schmälern kann. Die Zahl der an der Umwelt interessierten Gäste hat zugenommen und so findet unsere Sensibilisierungsarbeit Anklang und „trägt Früchte“. Die Delfinarten haben wir etwa gleichermaßen gesehen, wobei die großen Schulen der Gewöhnlichen Delfine leicht zugenommen haben. Bei den Grindwalen haben wir erstaunlich viele Patentiere immer wieder angetroffen, erfreulicherweie gab es auch dieses Jahr wieder viele Jungtiere. Nr.117, den ältesten uns bekannten Grindwal, sahen wir leider nicht mehr. Die Zahl der Finnwale beläuft sich wie im vorigen Jahr, dagegen hatten wir ungewöhnlich viele Pottwalsichtungen im Mai und Juni. Die Pottwale sind hin und wieder sogar hochgesprungen. Die Orca-Saison dauerte vom 26.Juni bis zum 29.August, allerdings sahen wir sie nochmals am 11. und 13.September und auch wieder am 07.Oktober. Auch bei den Orcas gab es viele Jungtiere, mit einem Neugeborenen zum Ende der Saison. Dank einem gut funktionierenden Team ist die Saison reibungslos abgelaufen.

Blau-Weißer Delfin

- **2015:** Ein neues Rekordjahr in jeder Beziehung! Noch nie haben wir so viele Fahrten gemacht, so viele Sichtungen notieren können und so viele Stunden gearbeitet!

  Im Juni sorgten 16 Tage Levante zwar für den schlechtesten Monat seit vielen Jahren, dafür wurden Juli und August dank wenig Wind zu den besten Monaten überhaupt. Alles in allem eine sehr zufriedenstellende Saison! Orcas sichteten wir 3-mal im Mai und dann regelmäßig ab 30. Juni bis 27. August. Pottwale haben wir nur knapp über 100 Mal gesehen, also weniger als ein Drittel des Jahres 2014. Finnwal Sichtungen waren dafür über 30. Die Grindwale hatten vor allem im Frühjahr viele Junge, die bei unseren Gästen für großes Interesse sorgten. Über 900 Begegnungen zeigen uns doch einiges auf.

  Die Patenschaften finden steigenden Anklang. Am beliebtesten war das Orca Männchen Camorro, gefolgt vom Großen Tümmler Baby Leila mit der Mutter Melissa und an dritter Stelle folgte der Pottwal Observador. Das Orca Baby Wilson hatten wir erst seit August in der Patenschaftsliste und es wird wohl sehr schnell zum Lieblingstier werden. Über alle Patentiere berichteten wir regelmäßig in Blogs. Das Mitarbeiterteam in Tarifa ist verstärkt worden und funktionierte harmonisch und höchst effizient auf dem Meer wie an Land.

- 2016: Nach 2 Jahren mit wenig Wind folgte ein äußerst windreicher Sommer.

  11 Tage Levante im Juli, 16 Tage Wind im touristenreichen August und dann nochmals 11 Tage im September trafen uns hart. Die neue ***firmm®*** VISION war ab Ende Juni in Betrieb und hat mit ihren Unterwasser Fenstern viele Gäste erfreut. Seit Frühjahr wurden die Ansprüche von den Hafenbehörden an Kapitäne und Mechaniker erhöht, was zur Folge hatte, dass wir 2 neue Kapitäne und 2 neue Boots Mechaniker anstellen mussten. Nach einer ungewohnten Einarbeitungszeit formte sich eine sehr gut funktionierende Crew. Das Mitarbeiterteam an Land hat wieder sehr gute Arbeit geleistet.

  Sichtungsmäßig war es eine höchst interessante Saison: 10 Pottwale über mehrere Tage in der Straße von Gibraltar! Einmal sprang ein Finnwale mit dem Kopf aus dem Wasser als Große Tümmler in seiner Bugwelle hersprangen! Und ein 2. Mal spielte ein Finnwal mit den hohen Levante Wellen und sprang gleich 7 Mal aus dem Wasser! Traurig war die Sichtung eines Buckelwals, der von ca. 40 Grindwalen arg bedrängt wurde. Hilfesuchend schwamm der ca. 12m große Wal immer wieder unter unserem Boot durch. Die Grindwale verteidigten offensichtlich ihr Territorium.

  Die Orcas zeigten sich pünktlich ab 2. Juli. Leider verschwanden sie allerdings schon am 23. August Richtung Portugal. Camacho und die Matriarchin, die „Großeltern“ der Orcas hier, wurden leider diesen Sommer nicht mehr gesichtet. Dafür hat sich Baby Wilson, beliebtester Patenwal oft munter gezeigt zusammen mit 3 anderen Orca Jungen.

Grindwal mit Baby

- **2017:** war das 20. Jahr von ***firmm®*** in Tarifa! Es war nun schon das 2.Jahr mit sehr viel Wind.
  Über 100 Tage ohne Ausfahrten in 7 Monaten sind mehr als im Vorjahr und trafen uns sehr. Die Sichtungen waren in der Regel sehr gutund abwechslungsreich. Die Orcas kamen am 1. Juli und blieben bis zum 9. August in Folge. Danach waren sie nur noch vereinzelt zu sehen. Es hat wieder Nachwuchs gegeben: die uns bekannte Lucia ist Mutter der kleinen Estrella geworden, die wohl im Frühjahr 2017 geboren wurde.
  Im September hielten sich 10 Pottwale gleichzeitig hier auf. Bei den Pilotwalen gab es die ganze Saison Junge, die von den Müttern auch ans Boot gelassen wurden. In der Bucht von Algeciras hatte es über 1000 Gewöhnliche Delfine und man frägt sich, warum die Mütter ihre Jungen dort aufziehen, wo es enorm viel Verkehr gibt und Luft und Wasser äußerst verschmutzt sind. Unser Biologe wird dem auf die Spur gehen.

- **2018**: das 21. Jahr brachte uns wettermäßig Glück. Mit nur 75 Tagen Wind konnten wir häufiger ausfahren als letztes Jahr, was sich auch in neuen Rekord Besucherzahlen zeigte.

  Es gab auffallend viele Neugeborene bei den Grindwalen, aber auch junge Große Tümmler waren bis in den Herbst hinein zu sehen. Sogar bei den Orcas gab es erneut ein Neugeborenes, welches wir Tina tauften. Ein spezieller Orca Tag war der 17. Oktober, an welchem wir unverhofft 14 Orcas, darunter Baby Wilson mit vier kleineren Geschwistern beobachten konnten. Dabei war Camorro, Lucia mit Estrella und als große Überraschung war auch die Matriarchin dabei.

  Die Pottwal- und Finnwal-Sichtungen bewegten sich im üblichen Rahmen und waren stets eindrucksvoll. Die Gestreiften und Gewöhnlichen Delfine erfreuten uns immer wieder, auch in größeren Schulen, wobei es auffiel, dass die Gewöhnlichen oft ganz nahe ans Boot kamen.
  Bei den Patenschaften sind 4 Grindwale neu dazugekommen: Oliver, Willy, Pomares und die verletzte Lola. Wir hoffen, dass sie alle den Winter überleben

- **2019**: die 22. Saison bescherte weniger Wind, als die Jahre zuvor, was uns sehr viel ausfahren ließ und wir somit vielen Besucher die Wale und Delfine zeigen konnten. Bei den Grindwalen gab es wieder viele Neugeborene, dank einer zeitweisen großen Zuwanderung, die wir in den Frühlingsmonaten beobachten konnten. Auch bei den Großen Tümmler sahen wir bis in den Herbst hinein viele vorwitzige Junge.

  Die Orcas haben sich leider noch weniger gezeigt als letztes Jahr, was an den vielen Jungen gelegen sein könnte. Ein spezieller Orca Tag war der 12. August, an welchem wir überraschend 18 Orcas untypisch in der Straße von Gibraltar antrafen. Es waren alle dabei: Camorro, die Matriarchin, Lucia mit der kleinen Estrella, Baby Wilson, Tina und etliche andere neugierige Jungtiere.

  9-11 Pottwale überraschten uns am 20.September. Sie blieben bis zum 7. Oktober und erfreuten uns mit ihren majestätischen Abtauchern täglich aufs Neue.
  Die Finnwal-Sichtungen bewegten sich im üblichen Rahmen, verteilt auf die ganze Saison.
  Die Gestreiften und Gewöhnlichen Delfine sahen wir etwa in gleicher Anzahl wie die Jahre zuvor. Vor allem größere Schulen sind immer ein eindrückliches Erlebnis.
  Die uns bekannten Patentiere beobachteten wir alle, die einen mehr, die andern weniger häufig. (siehe separater Blog)

2020: das verflixte 23. Jahr dauerte Corona bedingt nur 2 Monate, vom 1. Juli bis zum 7. September.
Dank guter vorangegangener Jahre konnte die Stiftung alle Mitarbeiter bis zum Saisonstart finanziell unterstützen. Der Tourismus vom Norden war total zusammengebrochen, nur wenige Spanier kamen noch nach Tarifa. Der Schiffsverkehr hatte stark abgenommen und die Fähren nach Tanger stellten ihre Fahrten total ein.
Die hygienischen Vorschriften waren äußerst strikt und aufwändig. Die Boote wurden nach jeder Fahrt desinfiziert.
Wale und Delfine, sogar Orcas sahen wir wie bisher. Die vom Biologen ausgewerteten Daten lassen sich aber nicht mit andern Jahren vergleichen.
In unserem Blog „Rückblick auf die kurze Saison 2020“ beschreiben wir diese spezielle Saison ausführlich. Da wir die Anzahl Leute auf den Booten von 100 auf höchstens 60 Personen reduziert hatten, waren die Ausfahrten dafür trotz Maskenpflicht, für alle ein Genuss!

springende Tümmler

- **2021**: das 24. Jahr dauerte vom 18.Juni bis um 31.Oktober und dank Impfung für alle kamen wieder viele Touristen auch aus dem Norden. Auffallend viele Franzosen besuchten uns gleich zu Beginn und bis in den Herbst hinein. Fiebermessen und Maskenpflicht wurden weiterhin gut akzeptiert.
  Dank vielen Fahrten zu den Orcas wurde auch die SPIRIT im August eingesetzt. Ein voll motiviertes Team am Land wie auch auf den Booten sorgten für professionelle und gut gelaunte Atmosphäre.Über viele schöne Tiersichtungen haben wir laufend via unsere Blogs berichtet. Als Abschluss haben Heike Pahlow und Jörn Selling einen unterhaltsamen Rückblick aufs Jahr 2021 erarbeitet.
  https://www.firmm.org/de/news/artikel/items/rueckblick-auf-die-saison-2021

- **2022**: die 25. Saison hat wieder 7 Monate gedauert und das ganze ***firmm*** Team, am Land und auf dem Meer, hat rundum gut funktioniert und bestens zusammengearbeitet. Wenn auch die Anzahl der Touristen von 2019 noch nicht erreicht wurde, hat es gut getan zu spüren, dass die Leute wieder Lust und Freude auf die Bootsfahrten hatten, auf die vielen Wale und Delfine, die wir ihnen hier in der Straße von Gibraltar zeigen können. Auch die SPIRIT konnte im Juli und August eingesetzt werden. Einzig die uns seit 24 Jahren bekannte Orca Schule war nicht aufgetaucht. Dafür sahen wir eine neue Orca Gruppe und es wird nächstes Jahr spannend werden, wen wir sehen werden und wann. Über viele aufregende Sichtungen haben wir laufend in unseren Blogs, auf Instagram und Facebook informiert.

Einige Fakten über die Ozeane und ihre Bewohner

Schwertwalmutter mit Kalb

- **Offiziell werden** 350.000 Wale jährlich durch Netze getötet. Aneinander gereiht könnten diese die Erde mehrmals umspannen. Die Dunkelziffer liegt bei 1 Million.
- **Bereits sind** weltweit 76 Prozent der gefangenen Fischarten entweder überfischt, bestandesgefährdet oder sogar schon völlig abgefischt. So verhungern viele Giganten der Meere.
- **Etwa ein Fünftel** der gesamten Meerfische wird illegal gefangen.
- **Der „ störende Beifang“** von Delfinen und anderen Meeressäugern beim Fischen beträgt ca.60 – 80 Prozent, bei der Shrimp-Fischerei sogar 90 Prozent
- **Bis 2050** wird das Meer aller Voraussicht nach als Nahrungsquelle versiegen.
- **In jedem Kubikmeter** Meer treiben ca. 18 000 Plastikpartikel. Dadurch sterben jährlich über 100 000 Meeressäuger.
- **Fast alle 80 Walarten** sind heute laut Greenpeace vom Aussterben bedroht.
- **Die Reichweite**, über die Blauwale miteinander kommunizieren können, ist durch die erhöhte Lärmbelastung der Meere um 90 Prozent reduziert worden.
- **Seit Jahrmillionen existiert** der Ozean. In nur einer Generation hat der Mensch große Teile seiner Lebenswelt zerstört.
- **70 Prozent unserer** Erde sind von Meerwasser bedeckt.
- **96 Prozent der Weltmeere** leiden heute unter Vergiftung und Überfischung. Nur vier Prozent der Ozeane sind heute noch völlig intakt
- **Weniger als ein** Prozent der Meere steht unter Naturschutz.

Die Wale und Delfine in der Straße von Gibraltar

1 Gewöhnlicher Delfin

(Delphinus delphis)

Eine der schönsten Delfinarten mit auffälliger Zeichnung und einem sehr akrobatischen Verhalten. Sie gehören zu den schnellsten Cetaceen (=Walarten) überhaupt und können bis zu 65km/h erreichen. Sie tragen in jedem Kiefer 80 - 120 kleine, kegelförmige Zähne, ideal um glitschige Beute festzuhalten.

Vorkommen in Tarifa: ganzjährig

2 Blau Weißer Delfin

Diese Tiere bilden mit den Gewöhnlichen Delfinen oft gemischte Schulen und wie diese widersetzen sie sich in Gefangenschaft jeglicher Dressur. Adulte Tiere werden wie der Gewöhnliche Delfin etwas über 2m lang und über 100kg schwer.

Vorkommen in Tarifa: ganzjährigg

3 Großer Tümmler

(Tursiops truncatus)

Je nach Population und geografischem Vorkommen zeigt diese Delfinart große Unterschiede in Färbung, Gewicht und Größe (von ca. 2m bis über 4m). Die Tiere können ein Alter von ca. 40-50 Jahren erreichen. Sie tauchen ca. 300m tief. Bekannt sind die Großen Tümmler aus Delfinarien und Flipper-Filmen.

Vorkommen in Tarifa: ganzjährig

4 Schwertwal

(Orcinus orca)

Der Schwertwal ist das größte Mitglied der Familie der Delfine. Die männlichen Tiere können fast 10m lang werden und haben eine bis zu 1,8m hohe Rückenfinne. Er schwimmt bis zu 55 km/h schnell. Trotzdem ist er langsamer als seine Leibspeise, der Thunfisch. Deshalb schnappt er sich in Tarifa immer den Thunfisch von der Angel der Fischer.

Vorkommen in Tarifa: ca. Juli/August

5 Gewöhnlicher Grindwal

(Globicephala melas)

Sein lateinischer Name bedeutet „Schwarzer Kugelkopf". Eine langsam schwimmende Art, die hier keine größeren Wanderungen unternimmt, sondern hauptsächlich ihrer Beute, Kalmare und Fische, hinterherzieht.

Ein ausgewachsenes Männchen wird bis zu 6m lang und 3,5t schwer.

Vorkommen in Tarifa: ganzjährig

6 Pottwal

(Physeter macrocephalus)

Er ist der Größte unter den Zahnwalen, ein Bulle kann bis zu 18m lang und an die 50t schwer werden. Der Pottwal ist einer der besten Taucher unter den Meeressäugern: Bei Tauchgängen über eine Stunde kann er Tiefen bis 3000m erreichen. Dort sucht er seine Hauptbeute: den bis über 10m langen Riesen-Kalmar.

Vorkommen in Tarifa:
ganzjährig, aber überwiegend
im Frühling

7 Finnwal

(Balaenoptera physalus)

Der Finnwal ist das zweitgrößte Tier auf der Welt (nach dem Blauwal) und gehört zur Gruppe der Bartenwale. Er kann bis zu 300km am Tag zurücklegen, wobei er eine Geschwindigkeit bis zu 37km/h erreicht. Dadurch ist er in der Lage die Straße von Gibraltar innerhalb einer Stunde zu durchqueren, um zu der Finnwal-Population im Mittelmeer zu gelangen,
die ca. 3000 Tiere umfasst.

Vorkommen in Tarifa: ganzjährig

Größenvergleich:

Illustrations by www.wale.info. All rights reserved.
Layout by www.studioluka.com

DOWNLOAD PHOTOS

Pressebilder 1/2

Blau–Weißer Delfin © firmm

Grindwale © firmm

Streifendelfin vor Schiffsbug © firmm

Pottwal © Bernd Nies

Großer Tümmler © Bernd Nies

Gemeine Delfine © firmm

Firmm „Spirit“ © firmm

Grosse Tümmler © firmm

Firmm „Vision“ © firmm

Finnwal © firmm

Junger Orca © firmm

Orca‘s © firmm

foundation for
information and
research on
marine
mammals

DOWNLOAD
PHOTOS

Pressebilder 2/2

Katharina Heyer © Sebastian Kanzler

Vortrag © Sebastian Kanzler

© firmm

Schwertwal vor Boot © Sebastian Kanzler

Leuchtturm von Tarifa © Sebastian Kanzler

Boarding © Sebastian Kanzler

Meeresbiologe Jörn Selling
© Sebastian Kanzler

Meerenge von Gibraltar
© Sebastian Kanzler

Katharina Heyer
© firmm

Junger Grindwal © firmm

firmm

Logo firmm

foundation for
information and
research on
marine
mammals

Logo firmm

Hafenlokal

Büro in der Altstadt bis 2022

Centro - neues Hauptbüro ab 2022

Weiteres Bildmaterial auf Anfrage.

firmm® **headoffice**
Zürichstrasse 116 b
CH-8910 Affoltern a.A.

firmm® **España**
Calle Alcalde Juan Núñez 10
11380 Tarifa
E-Mail: mail@firmm.org

Phone: +34 956 62 70 08
Mobile: +34 619 45 94 41

tripadvisor®

facebook

respectful whale watching

WWW.FIRMM.ORG